

Die besten Weine der Welt



©Mövenpick

Unter diesem mutigen Titel lud der [Mövenpick Weinkeller St.Gallen](#) mit Geschäftsführer Peter Klein in ihr einladend, verlockend originell und geradezu lässig unkonventionell eingerichtetes Verkaufslokal zu einer vorweihnachtlich spektakulären Degustation, oder sagen wir es deutsch und eleganter: zu einer einzigartigen Verkostung.

Welches sind denn die besten Weine der Welt? Darüber lässt sich wohl streiten, oder eben nicht. Um es vorweg zu nehmen, Gaumen und Bauch brachten Herz und Seele zum knuddeln. Die präsentierten Weine gehören zweifelsfrei zur Spitze der Rebensaftkunst und brachten die Erfahrung höchst unterschiedlicher Stil- und Geschmacksrichtungen.

Peter Klein führte voller Enthusiasmus kompetent und sehr sympathisch durch einen glanzvollen Abend. Eingeschenkt wurden die Weine in bekannt gegebenen Zweierserien, innerhalb dieser jedoch verdeckt.



Peter Klein

©Mövenpick

Serie I – alte und neue Welt, ein interessanter Vergleich höchst unterschiedlicher Stilrichtungen

Vega Sicilia Unico Reserva Especial

20/20

Die Reserva Especial der Weinlegende [Vega Sicilia](#) aus dem spanischen Ribera del Duero trägt keine Jahrgangsbezeichnung auf dem Etikett. Sie wird jeweils aus mehreren Jahrgängen komponiert, in diesem Fall aus den Jahren 1994, 1999 und 2000.

Ein verführerisches, intensives, unendlich vielschichtiges Bouquet springt einen förmlich an und bringt die Sinne schon mal zum Flimmern. Man möchte minutenlang nur riechen. Und der Gaumen hält, was die Nase verspricht. Wahnsinnig komplexe Aromen von herrlich süssen Waldbeeren, getrockneten Feigen, Karamell, Nougat, Lebkuchen und Mon Chérie-Pralinen. Auch florale Noten nach Lavendel, ewig vielschichtig, feine würzige Zedernholzsüsse und weiche Tannine. Aussergewöhnlich delikate Rückaromen im minutenlangen Finale. Feinst verwoben mit sensationellem Finessenreichtum, generös und in seiner berausenden Art unvergleichlich, eigenständig und charaktervoll. Das macht fast süchtig, ist schlicht Weltklasse!

In der Schweiz ist dieser Wein für 269.65 bei [1870. Vins & Conseil](#) sowie für 289.- bei [Granchateaux](#) erhältlich. In Deutschland ist er an [verschiedenen Adressen](#) erhältlich.



[Dominus](#), Dominus Estate 2006

19.5/20

Einer der grossen Schätze aus dem Napa Valley/Kalifornien, von Pomerol-Star Christian Moueix. Der Blend setzt sich zusammen aus 91% Cabernet Sauvignon, 6% Cabernet Franc und 3% Petit Verdot. Im Jahrgang 2006 wurde kein Merlot verwendet.

Die Farbe ist von tiefdunklem Rot, in der Mitte fast schwarz. Reiches, volles, leicht balsamisches Bouquet nach blauen und schwarzen Beeren. Dicht und kompakt im Mund, süsse schwarze Kirschen, Brombeerkonfit, Lakritze und Korinthen, auch reichliche Noten von weissen Trüffeln, Kakao und Tabak. Zeigt Kraft und eine enorme Fülle, ohne opulent zu wirken. Insgesamt von blendender Harmonie und Eleganz. Die präsenten, aber feinkörnigen, runden Tannine versprechen ein gutes Alterungspotential. Man muss aber nicht zwingend warten und kann gleich lostrinken. Zeigt einen völlig anderen Stil als Vega Sicilia, ist jedoch ebenso komplex, eigenständig und charaktervoll. Der Wein endet ausgesprochen lang mit feiner, erdiger Terroirsüsse. Superb!

In der Schweiz ist dieser Wein für 180.- bei [Sonido Vino](#) und 398.- im Magnumformat bei [Mövenpick](#) erhältlich.

Serie II – Syrah versus Shiraz (oder Frankreich vs. Australien)

Côte-Rôtie La Mouline 2000 19/20

Eines der Spitzenerzeugnisse aus dem Hause [Guigal](#) in Ampuis (Côte du Rhône) mit 89% Syrah und 11% Viognier.

Reife, mitteldunkle Farbe, nach aussen hin zum Rand in ein Ziegelrot mündend. Offener, verlockender Duft nach Rauch und Röstnoten, glühende Holzkohle. Breit gefächerter Auftakt im Gaumen mit eingemachten Pflaumen, Schwarztee, Kaffee und Toast. Feinste Edelholznoten verbinden sich mit delikater Beerenösse und zart animalischer Würze. Ausgewogene Struktur und ausgezeichnete Länge, sehr schöne Sösse im

Nachhall. Sehr feingliedriger, komplexer Wein, der nicht auf Opulenz, vielmehr auf Feinheit setzt. Köstlicher, typischer Côte-Rôtie auf dem Genusshöhepunkt. Also jetzt trinken, er dürfte mit weiterer Lagerung kaum noch zulegen.

In der Schweiz ist dieser Wein nicht mehr erhältlich, obwohl [verschiedene Händler](#) die Erzeugnisse des Maison Guigal vermarkten. In Deutschland ist La Mouline 2000 u.a. bei [Schreibelehner Wein bewegt](#) für €190.- erhältlich.



Das moderne Haus Guigal im März 2013



Das Château d'Ampuis, welches der Familie Guigal gehört.



Weinberg in Côte-Rôtie

Penfolds Grange 1999

Die australische Ikone schlechthin - das Aushängeschild von [Penfolds](#). Seit 1963 der erste Grange mit 100% Shiraz.

Die Farbe ist von kräftigem Purpur, in der Mitte fast schwarz. Sösse Edelhölzer und dunkle Beerenfrüchte im explosiven, leicht alkoholischen Bouquet (Johannisbeerlikör). Offener, kraftvoller Duft, würzige Aromen und florale Noten (frisches Heu). Im Gaumen konzentriert und kraftvoll, im Vergleich zum La Mouline fast üppig. Dieser Grange ist – wie immer – immens vielschichtig, finessenreich und füllig, insgesamt von mächtigem Charakter und aufgrund seiner tausend Finessen und Feinheiten gleichwohl elegant. Dunkle Beeren in allen Facetten ergänzen sich mit vegetaler Würzigkeit, süßem Eichenholz, gekochten Pflaumen und einem Hauch von Karamell, schwarzem Kaffee und etwas Portweingelée. Feinwürzig wiederum im langen, druckvollen Finale, mit seidigen Tanninen und eher weicher Säure. Hat jedenfalls noch viele Lebensjahre vor sich.

In der Schweiz ist dieser Wein für 379.- bei [Paul Ullrich](#), für 406.- bei [Wein & mehr](#) und für 420.- im [Restaurant Rössli](#) in Büren zum Hof erhältlich. In Deutschland ist er für €308.- bei [Wein und Kunst](#) sowie für €399.- beim [Weinhandel Bürgerheim](#).

19/20



©Foodopedia



Serie III – Premier Grand Cru Classé aus Bordeaux – Pauillac-Klassiker im Duett

Im Gegensatz zu all den bisher verkosteten, offenen, anspringenden Weine folgen zwei Cabernet geprägte Bordeaux (Mouton 85% CS, Latour 87% CS), welche sich noch gehörig zurückhalten.

Château Mouton-Rothschild 2005

19+/?/20

Sehr dunkles Weinrot mit erstem Reifeton am Rand. Der optische Eindruck der ersten Reife bestätigt sich am Gaumen aber nicht. Zwar ist das Bouquet verhältnismässig offen und macht vor allem Cassis-Aromen und eine noble, feine Fruchtsüsse frei, aber im Mund wirkt dieser Wein recht verschlossen. Mit der Zeit wird er etwas zugänglicher und man spürt seine Klasse und seine tolle Struktur. Schwarze Johannisbeeren und Brombeeren paaren sich mit feiner Würzigkeit. Noten von frischem Toast und Zedernholz. Nach und nach kommen seine Eleganz und sein Finessenreichtum zum Ausdruck, eine zarte, exquisite Cabernetsüsse und delikate Röstaromen. Und dann auch diese Mouton-typische, buttrig unterlegte cremige Textur mit Rahmschokolade und Vanillemark. Der Tannin betonte Abgang klingt lange nach.

Unbedingt warten, oder zumindest karaffieren, und dies ein paar Stunden vor dem Genuss.

In der Schweiz ist dieser Wein an [verschiedenen Adressen](#) erhältlich, wobei der beste Preis durch [Arvi](#) (594.-) und [Granchateaux](#) (650.-) verlangt wird. In Deutschland ist er ebenfalls an [verschiedenen Adressen](#) erhältlich.

Château Latour 2005

19+/?/20

Beim ersten Eindruck recht nahe beim Mouton. Da gibt es auffällige Gemeinsamkeiten. Im Bouquet wiederum vor allem Cassis mit dezenter Fruchtsüsse, sogar noch etwas zugeknöpfter als beim Mouton. Begleitet wird der Duft von zart floralen Noten. Am Gaumen sehr komplex, schwarze Beeren, Crème de Cassis, geniale Vielfalt von Trüffeln und Leder, getrockneten Pilzen, Zedern, schwarzem Pfeffer, Tabak und Graphit. Im Vergleich zum Mouton nicht cremig, mit weniger Fett, dafür noch eine Spur präziser, aristokratischer, klas-

sischer. Da ist Musik drin, noch nicht laut, aber das kommt. Man muss ihm halt einfach Zeit geben, viel Zeit. Die strammen Tannine und eine pikante Säure im mineralischen, imposanten Abgang versprechen ein langes Leben. Das Entwicklungspotential ist jedenfalls riesig.

In der Schweiz ist dieser Wein für 885.- bei [Global Wines Rarities](#) und für 972.- bei [Arvi](#) erhältlich. In Deutschland ist dieser Wein u.a. bei [Millesima](#) erhältlich.

Einmal mehr bestätigen sich meine Erfahrungen mit dem Jahrgang 2005, dass die meisten der klassierten bordelaiser Gewächse noch immer nicht wach geworden sind und enorm viel Zeit benötigen. Ich hoffe – und glaube noch immer daran –, dass sie sich irgendwann vollständig öffnen und damit ihre ganze Pracht zeigen können.

Serie IV – Zweimal 100% Merlot – das Beste aus Frankreich vs. das Beste aus Italien

Oder auch.....: das Teuerste aus Bordeaux und das Teuerste aus der Toscana.

Château Pétrus 2010

20/20

Die Farbe ist von brilliantem Schwarzrot. Rote und blaue Beeren, leicht verhaltener, aber unwiderstehlicher Duft, verbunden mit [Rahmtäfel](#), Buttermilch und Zitrusnoten. Wahnsinnig komplex im Gaumen, einzigartig Terroir-geprägt. Dicht und konzentriert, stilvoll, aussergewöhnliche Frische, Reinheit und Finesse offenbarend. Süsse Herzkirschen und Holunder, viel Tabak, auch Teer und schwarze Trüffel im erdigen Aromenspiel. Verfügt über perfekte Proportionen. Viel seidige Gerbstoffe und präzise, rassige Säure, begeisternde Mineralik im monumentalen Rückgeschmack. Alles stimmt. Ein ganz grosser, erhabener Wein mit enormen Reserven, der eine glänzende Karriere vor sich hat. Leider nur für Millionäre erschwinglich.

In der Schweiz ist dieser Wein für 3456.- bei [Arvi](#) erhältlich. In Deutschland ist er u.a. bei [Weinemotionen](#) für €3980.- erhältlich.

Masseto, Tenuta dell'Ornellaia 2010

18.5+/20

Das [Weingut](#) befindet sich heute im Alleinbesitz von Frescobaldi.

Sehr dichtes, funkelndes Purpurrot. Spezielles, intensives, ziemlich wildes Bouquet von roten, blauen und schwarzen Beeren. Im Gaumen fällt auf Anheb die massive, pelzige Tanninstruktur auf. Der Wein mutet einigermassen trocken an und fast etwas burschikos. Das ist einfach noch nicht rund und harmonisch. Doch irgendwie ist er doch von besonderem Geschmack, von reicher, fruchtiger Komplexität, mit einem ganzen Korb voller saftiger roter und schwarzer Kirschen, schwarzen Johannisbeeren, Maulbeeren und Brombeeren. Auch frischer Sarawak-Pfeffer, Teernoten, Schwarzbrotkruste und Lakritze kommen zum Vorschein. Insgesamt muskulös, rustikal und noch eckig und kantig. Im Abgang mit Länge, Festigkeit und rauhen Tanninen. Aber eben doch facettenreich und äusserst geschmackvoll. Den möchte ich gerne in ein paar Jahren wieder versuchen. Abwarten.

In der Schweiz ist dieser Wein für 685.- bei [GrVins](#) und für 696.60 bei [Arvi](#) erhältlich. In Deutschland ist er u.a. bei [FineWineSelect](#) erhältlich.

Autor: Hanspeter Saner
25. Januar 2015

Lektorat: Jean François Guyard

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.